

Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 11. November 2015

Stadtraum 6 Klotzsche – Ortsamt Klotzsche und nördliche Ortschaften

Fazit:

1. Fachkräftebemessung¹ in den Stadträumen (Berechnung nach TFP 2013) /

Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL (nach TFP)
30.10.2016	2020
8,00	4,83

Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2018
2018	2020	
5,87	6,15	2,13

Die theoretische Berechnung ergibt ein ähnliches Ergebnis wie im Planungszeitraum 2013-2016. Gleichzeitig wurden 1,3 VK in den letzten Jahren aufgebaut, so dass nun gut zwei VK über dem Berechnungswert vorhanden sind.

2. Mobile Jugendarbeit, Hybride Streetwork/Internetsozialarbeit

Seit 2014 wurde in den Planungskonferenzen eine Stadtteilanalyse durch die Mobile Jugendarbeit (insbesondere für den ländlichen Raum) angestrebt, welche bislang nicht erfolgte. Eine temporäre leistungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe zur Eruierung der speziellen Erfordernisse im ländlichen Raum wird 2017 in Verantwortung des Sachgebietes Jugendhilfeplanung des Jugendamtes installiert.

Das Thema der Jugendarbeit in sozialen Medien und im virtuellen Raum soll in der stadtweiten Fachdiskussion aufgegriffen werden (Verweis auf geplante Fachtagung im Herbst 2017 und auf die Fach-AG Streetwork). Die Kompetenzen des Jugendinfoservice sollen genutzt werden und bestehende Methoden der digitalen Medienarbeit in den Konzepten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Beachtung finden.

3. Bedarf an Schulsozialarbeit - Verstetigung Schulsozialarbeit

Bedarf kontinuierlicher Ansprechpartner/-innen wird in allen Schulformen gesehen (eine Vollzeitstelle pro 200 Schüler). Für das Gymnasium Klotzsche liegt dem Jugendamt eine Bedarfsmeldung für Schulsozialarbeit vor. Für die beiden Oberschulen sowie Grundschulen liegen keine Bedarfsmeldungen vor. Grundsätzlich soll die Leistung Schulsozialarbeit in Dresden durch ein neues Landesprogramm des Freistaates Sachsen ausgebaut werden. Die Auswahl der Schulen erfolgt in Abstimmung mit Schulverwaltungsamt und Sächsischer Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden. Eine Vergleichbarkeit der VK-Ausstattung aller geförderten Angebote von Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt wird angestrebt.

¹ Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

4. Verknüpfung Familienberatung mit aktivierender Elternarbeit (Komm- und Gehstruktur)

Auch dieses Erfordernis wurde seit 2014 formuliert, Ergebnisse sind bislang nicht zu sehen. Die Konzepte der Freien Träger sind unter Berücksichtigung der Aussagen im Dresdner Kinderschutzbericht, der Strategie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz sowie des Integrationskonzeptes für Migrantinnen und Migranten auf ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren. Elternarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist fester methodischer Bestandteil Offener Arbeit, der sich aus dem Bedarf der Nutzer/-innen ergibt und angebotskonkret zu beschreiben ist. Zu beachten ist dabei die Abgrenzung zur Familienbildung gem. § 16 SGB VIII. Die Auswertung der Schnittstellenuntersuchung zwischen den Leistungsfeldern Hilfen zur Erziehung und Kinder-, Jugend- und Familienarbeit soll für die nachhaltige Kooperation beider Leistungsfelder Beachtung finden. Die ehs soll Anfang 2017 beauftragt werden, ein Konzept zu gelingenden Ansätzen zu schreiben. Die Finanzierung relevanter Maßnahmen ist im Jugendamt zu klären. Frühe Hilfen - der zusätzliche Beratungsbedarf für werdende Eltern im Kontext der Frühen Hilfen erfordert eine Stärkung des Angebotes im Handlungsfeld Familienbildung. Gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadtraum nicht angemessen, eine Umsetzung nur durch Umbau möglich.

Demokratiebildung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Verknüpfung Planungsdokumente HzE/TFP für übergreifende Maßnahmen							
Demokratieverständnis entwickeln	Fahrradwerkstatt in Flughafennähe für Schüler und Flüchtlinge						Die Maßnahme bezieht sich auf die Erstaufnahmeeinrichtung am Flughafen. Diese wurde nicht in Betrieb genommen. Umsetzungsvorschlag entfällt.
	Demokratie-Camp, Familienfest, Fussballturnier, Interkulturelles Picknick			x			eigenständige Umsetzung und konzeptionelle Weiterentwicklung in den Angeboten
Demokratie erfahrbar machen durch gemeinsame Aktivitäten	Unterstützernetzwerk pushen „Brücken schaffen“			x			Es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Jugendhilfe sind
Sozialpädagogisches Erfordernis: Unterstützung in der Toleranz/Demokratiebildung bei Arbeit mit unbegleiteten ausländischen Minderjährigen							
Toleranz stärken	Zielgruppenoffener Stadtteilspaziergang; Diskussionsrunden im Ortsamt mit Gästen „Was ich schon immer wissen wollte“; MDL einladen zu Gesprächsrunden/in Einrichtungen /Ortsamts Weihnachtsmarkt			x			Es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Jugendhilfe sind und welche Inhalte der Gemeinwesenarbeit sind. → eigenständige Umsetzung und konzeptionelle Weiterentwicklung in den Angeboten, Umsetzungsvorschläge: (1) Konkretisierung der bestehenden Konzepte der offenen Arbeit durch Nutzung des Angebotes MOBA vom Ausländerrat Dresden e. V. wird empfohlen (Planung, Initiierung und Begleitung institutioneller Öffnungsprozesse von Kinder- und Jugendeinrichtungen) (2) Einbeziehung des Spielmobils Wirbelwind mit seinem Demokratieprojekt
	Transparenz Plattform Vernetzung und Info an Alle			x			kein verwertbares Ergebnis Verweis in Stadtteiltrunde: Konkretisierung und Weiterarbeit in der Stadtteiltrunde

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Bedarf an Schulsozialarbeit - Verstetigung Schulsozialarbeit							
feste Schulsozialarbeitsstelle am Gymnasium Klotzsche, Ober- schule Weixdorf, 82. Oberschule paritätische Besetzung	an allen Schulformen Bedarf kontinuierlicher Ansprech- partner 1 Vollzeitstelle pro 200 Schüler					x	An den Standorten Oberschule Weixdorf und Gymnasium Klotzsche sind Projekte der Sozialen Schule installiert. Ein Angebot der Schulsozialarbeit gibt es an keine der drei Schulen im Stadtraum. Für das Gymnasium Klotzsche liegt dem Jugendamt ei- ne Bedarfsmeldung für Schulsozialarbeit vor. Der Schulstandort ist das einzige Gymnasium im Dres- dner Norden mit ca. 900 Schüler/-innen. Für die beiden Oberschulen sowie Grundschulen liegen keine Bedarfsmeldungen vor. Grundsätzlich soll die Leistung Schulsozialarbeit in Dresden durch ein neues Landesprogramms des Freistaates Sachsen ausgebaut werden → die Aus- wahl der Schulen erfolgt in Abstimmung mit Schul- verwaltungsamt und Sächsischer Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden. Die Empfehlungen zur Schulsozialarbeit des Freistaates Sachsen werden Berücksichtigung finden. verantwortlich: Jugendamt, Träger, Agentur für Bildung, Schulverwaltungsamt Termin: 2017
Ausbau der Schulstandorte Weixdorf und Gymnasium Klotzsche							keine Aufgabe der Jugendhilfe Verweis an Schulverwaltungsamt, Ortsamt

Teilfachplan + x

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Mobile Angebote im Stadtraum - Optimierung Mobile Jugendarbeit							
Stadtraumanalyse im Dresdner Norden	Extern, Intern, Partizipativ	Mobils + CJD	1. De- zember 2016	x			Prozess seit Planungskonferenz 2014 - Die Weiterarbeit ist notwendig und erforderlich um die Unterstützungsinfrastrukturen im ländlichen Raum zu ermitteln. Parallel dazu wird in Verantwortung des Sachgebietes Jugendhilfeplanung angestrebt eine temporäre leistungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe zur Eruierung der speziellen Erfordernisse im ländlichen Raum zu installieren. Diese soll sich 2017 konstituieren. Die Mitwirkung der Träger vor Ort ist erforderlich., verantwortlich: Träger, Jugendamt, Termin: 2017
Hybride Streetwork	Recherche Weiterbildung Netzwerken		Ende 2016	x			Es ist erforderlich und angemessen den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien im Alltag von Jugendlichen zu begegnen und sie ins eigene Handeln zu integrieren. Eigenständige Umsetzung in den Angeboten → konzeptionelle Weiterentwicklung und Begleitung im Rahmen der Fachberatung - Weiterleitung an das Sachgebiet Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/Jugendinformation des Jugendamtes. Neue Arbeitsweisen und Tendenzen im Erreichen der Adressatinnen-/Adressatengruppen und Zielgruppenansprache werden in die eigenen Arbeitsweisen der Angebote überführt und auf ihre Eignung und Angemessenheit überprüft, verantwortlich: Träger, Fach AG, JIS, Jugendamt, Termin: 2017
Schulhof Streetwork	Lebensweltorientierung Fachaustausch (Stuttgart) und Kompetenzstellen Schule		Ende 2016	x			Fachaustausch und Kooperation mit Projekten „Soziale Schule“ und Institution Schulen erforderlich, eigenständige Umsetzung in den Angeboten → konzeptionelle Weiterentwicklung und Begleitung im Rahmen der Fachberatung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Bildung von Familien							
Verknüpfung Familienberatung mit aktivierender Elternarbeit	mobile Familienbildung in Kooperation mit ...	Dt. Familienverband Familienzentrum Heiderand Stadtjugendring Dresden e. V.	Ende 2016	x			Prozess seit Planungskonferenz 2014 - Die Weiterarbeit ist notwendig und erforderlich. Die Konzepte der Freien Träger sind unter Berücksichtigung der Aussagen im Dresdner Kinderschutzbericht, der Strategie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz sowie des Integrationskonzeptes für Migrantinnen und Migranten auf ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren. <u>Elternarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit</u> ist fester methodischer Bestandteil Offener Arbeit, der sich aus dem Bedarf der Nutzer/-innen ergibt und angebotskonkret zu beschreiben ist; zu beachten ist dabei die Abgrenzung zur Familienbildung gem. § 16 SGB VIII; Um die speziellen Erfordernisse im ländlichen Raum zu ermitteln wird eine temporäre leistungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe in Verantwortung des Sachgebietes Jugendhilfeplanung gebildet, Termin: 2017
	13. Januar 2016 Workshop HzE						Hinweis zur Teilnahme
Nachhaltige Vermittlung von Kindern, Jugendlichen und Familien aus HzE in offene Arbeit und Familienbildung	Gespräch Jugendhilfeplanung HzE, Jugendhilfeplanung Abteilung Kinder-Jugend- und Familienförderung und Dt. Familienverband (FZ Heiderand)						Verweis in die Stadtteiltrunde: Konkretisierung und Weiterarbeit in der Stadtteiltrunde mit dem Hinweis auf die Schnittstellenuntersuchung Hilfen zur Erziehung – Offene Kinder- und Jugendarbeit (niedrigschwellige Einzelfallvermeidung - vor dem Fall) - Auswertung der Schnittstellenuntersuchung und Vorstellung in der Stadtteiltrunde; ehs soll Anfang 2017 beauftragt werden, ein Konzept zu gelingenden Ansätzen zu schreiben; Finanzierung relevanter Maßnahmen ist im Jugendamt zu klären verantwortlich: Jugendamt Termin: 2017

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Beratung für werdende Eltern und personelle Aufstockung	Eltern stärken Umsetzung des Mobilien Ansatzes	Stiftung Diakonie Sozialwerk Lausitz Dt. Familienverband FZ Heide- rand	Ende 2017	x		x	Eine Gleichbehandlung mit den anderen Dresdner Familienzentren ist herzustellen. Die Weiterarbeit ist notwendig und erforderlich. Frühe Hilfen - der zusätzliche Beratungsbedarf für werdende Eltern im Kontext der Frühen Hilfen erfordert eine Stärkung des Angebotes im Handlungsfeld Familienbildung. Daraus ist ein zusätzlicher Fachkraftbedarf begründbar, der sich aus der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes ergibt. Gemäß der Fachkräftebemessung ist eine VK-Erhöhung im Stadt- raum nicht gegeben, Umbaumöglichkeiten sind zu prüfen → politische Entscheidung des Jugendhilfeaus- schusses
Familienzentrum mit erweitertem Beratungs-konzept (Komm- und Gehstruktur)	„Pilotprojekt“	HzE, KiJuFaFö, Dt. Familienver- band	Ende 2016	x	x		Ein Familienzentrum mit erweitertem Beratungs- angebot, um Familien im ländlichen Raum (Ort- schaften) besser erreichen zu können ist ein Um- setzungsvorschlag der bereits in der Planungskon- ferenz 2014 thematisiert wurde. Es gilt zu beach- ten, dass es sich um zwei Ortschaften (Weixdorf, Langebrück) mit dezentralen Ortsteilen (Marsdorf, Schönborn) handelt. Derzeit sind die Ortschaften ungenügend versorgt. Laut Prognose entwickelt sich das Randgebiet durch Zuzug und Neubau wei- ter. Die Unterstützungsinfrastruktur entwickelt sich seit Jahren rückläufig. Es gilt Modelle zu entwi- ckeln, die den Abkopplungstendenzen entgegen- wirken und der Bewohnerschaft eine wohnortnahe Versorgung und Umsetzung von Hilfsansprüchen ermöglichen. Die Entwicklung von Geh- und Komm-Strukturen für das Familienzentrum bedeu- tet eine inhaltliche und strukturelle Erweiterung des Angebotes. Eine punktuelle stationäre Veror- tung ggf. Mitnutzung von Einrichtungen anderer Angebote wäre eine Möglichkeit Angebote der

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
							Familienbildung vorzuhalten. Eine personelle Erweiterung um eine Vollzeitkraft zuzüglich Sachkosten (einschließlich Fahrzeugkosten) wäre notwendig und erforderlich. → sind aber auf Grund der Fachkraftbemessung nicht umsetzbar → politische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses verantwortlich: Jugendamt, Träger, Ortsamt, Ortschaften, Termin: 2017
Sozialpädagogisches Erfordernis: in langer Zukunft multiprofessionelle/mehrsprachige Teams für alle Angebote							
	Fachkräfteförderung sollte Starrheit ablegen und flexibler auf naheliegende Berufsfelder zugreifen können						multiprofessionelle und mehrsprachige Teamzusammensetzungen sind im Rahmen der Qualitätssicherung des Trägers weiterzuentwickeln, Trägerhoheit; Grundlage der Fachkraftförderung bildet Richtlinie Jugendpauschale
	mehr Einzelfallentscheidungen ermöglichen in Bezug auf Einhaltung der Qualifikation						kein verwertbares Ergebnis; Grundlage der Fachkraftförderung bildet Richtlinie Jugendpauschale verantwortlich: Jugendamt
	Qualifikation der Flüchtlinge kennen und als Ressource nutzen						es gilt einzuordnen, welche Inhalte Aufgabe der Jugendhilfe sind → Zuständigkeiten sind zu klären nach Thematik → neue Koordinierungsstelle wurde im Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen geschaffen
	niedrigschwelligere Zugangsvoraussetzungen für Ausbildung und Quereinstieg						für Jugendhilfeplanung nicht relevant → Verweis an Landesebene zur Klärung
Sozialpädagogisches Erfordernis: im Dresdner Norden interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Kommunikation fördern und stadtweit vernetzen							
	Fortbildung anbieten, um pädagogische Fachkräfte zu sensibilisieren und deren interkulturelle Kompetenz zu stärken						Bestehende Strukturen und Handlungsrouninen sind zu prüfen, um in geeigneter Weise auf die neuen Herausforderungen reagieren zu können. Qualifizierung der Fachkräfte, thematische Qualifizierungsangebote sind vorhanden → Träger werden bei Kenntnis auch durch Jugendamt informiert → Nutzung erfolgt in Verantwortung der Träger. Termin: laufend, Verantwortlich: Träger

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
	Stadtteiltrunde könnte als Initiator dienen, Veranstaltungen/ Fachberatung für pädagogische Fachkräfte zu organisieren						Verweis in die Stadtteiltrunde: Konkretisierung und Weiterarbeit in der Stadtteiltrunde
	Vorstellung der bestehenden Bürgerinitiativen in der Stadtteiltrunde und Nutzung derer Ressourcen						Verweis in die Stadtteiltrunde: Konkretisierung und Weiterarbeit in der Stadtteiltrunde
Sozialpädagogisches Erfordernis: Entwicklung von Handlungsoptionen für Kitas/Horte zur Integration von Flüchtlingskindern							
	Abbau von Formalien hin zu passgenauen Betreuungssituationen						Verweis an Eigenbetrieb Kindertagesstätten